© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Beilage zu No. 35. 4. Jahrgang.

den wir im vorigen Jahre hier oben trafen, einer der besten Kenner der Fauna des Hohen Venn. Ich denke mir, daß der naßkalte Sommer des vorigen Jahres wesentlich von Einfluß auf das Fortpflanzungsgeschäft und die Eiablage, sowie auf die Entwickelung der Raupen gewesen ist.

Wie schön ist's hier oben in der großen Einsamkeit! Der helle Sonnenschein nimmt der fast trostlosen Oede ihre sonstige Traurigkeit. Zwar sind die vielen Heidekrautflächen noch ganz winterlich graubraun, aber die dünnen Moorgräser stehen in Blüte und die unergründlichen Moorstellen glänzen und gleißen in ihrem köstlichen Ueberzug von Sphagnumarten, welche alle Farbenabstufungen des Grüns annehmen. Hier und da blitzt eine kleine offene Wasserfläche auf. Dazu dieser weite Rundblick, im Westen die blauen waldbedeckten Höhen der Ardennen, im Süden und Osten die Eifelberge! Dann die würzig herbe Luft, welche die Brust mit wahrer Wonne atmet. Die eigenartige Schönheit des weiten, moorbedeckten Venn kommt uns heute so recht zum Bewußtsein, da uns die mangelnde Fanggelegenheit die nötige Ruhe läßt, all diese Schönheiten so recht zu bewundern und zu genießen.

Auf Vorschlag Fritzchens gehen wir jetzt quer durchs Venn, einen großen Bogen bis zu unserem Ausgangspunkte schlagend. Wir streifen durch die Heide und vermeiden sorgfältig die trügerischen Moorstellen oder nehmen sie mit kühnen Weitsprüngen. Ich stöbere in der Heide einige *Anarta myrtilli* auf; Fritzchen fängt einige *pavonia* ♂♂ und ♀♀ und ein *tremulifolia* ♂. Wieder am Waldrande angelangt, erbeute ich noch einige Spanner, die ich aber bis jetzt noch nicht bestimmen konnte. Auch einige Kleinschmetterlinge werden wegen ihrer Schönheit und sonderbaren Gestalt mitgenommen. Nach einer weitern Stunde etwa erreichen wir unseren Ausgangspunkt wieder und rasten ein wenig, wobei wir unsere Beute nadeln und einpacken. Dann holen wir die Räder vom Försterhause und befreien sie mittelst eines Strohwisches von ihrer gröbsten Schmutzkruste. Um dem Förster wenigstens etwas vergüten zu können, bitten wir um ein Glas Milch, welches wir auch schnell erhalten und in unsere, ganz sicher auf das höchste erstaunten Kehlen gießen. Wir steigen auf die Räder und heidi geht es bergab in sausender Fahrt! Hier lohnt sich der Freilauf. Zu dem Wege, zu welchem wir herauf an vier Stunden gebraucht, haben wir jetzt nur etwa 40 Minuten nötig, und schon um drei Uhr sind wir in Eupen. Hier wird schleunigst ein Restaurant aufgesucht und erfolgreich mit einigen großen Gläsern Dortmunder gegen die Folgen des Milchgenusses angekämpft. Bald ist uns wieder besser, wir schwingen uns froh auf die Räder und fahren gemütlich nach Hause. Trotz des wider alles Erwarten geringen Fangergebnisses war es doch ein genußreicher, köstlicher Ausflug.

Kleine Mitteilungen.

Zum Vorkommen von Amphidasis betularia L. ab. doubledayaria Mill.

Die Mitteilung in No. 27 dieser Zeitschrift erwähnt die Angabe Spulers, daß das Tier von Nordwesten her bereits bis über den Main vorgedrungen sei. Ich möchte dazu bemerken, daß ich es schon 1906 auf dem „Weißen Hirsch" bei Dresden gefangen habe. *Ulrich*, Freiburg i. B.

Am 27. Mai d. J. erhielt ich von meinem fleißigen Sammler an einer Bahnlampe, Herrn Sroka, ein Stück der oben genannten Aberration. Die Verbreitung derselben ist also schon bis an die Saale erfolgt.

Rich. Elkner, Naumburg (Saale).

Bücherbesprechungen.

Sammlungsetiketten für Europäische Großschmetterlinge. Nach den Werken: Hofmann-Spuler, Die Schmetterlinge Europas und Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch.

Enthalteud etwa 5100 Etiketten für Familien, Unterfamilien, Gattungen, Arten und die wichtigsten Unter- und Abarten. Zusammengestellt unter Redaktion von Professor Dr. H. Rebel in Wien und herausgegeben von der E. Schweizerbart'schen Verlagsbuchhandlung Nägele & Dr. Sproesser, Stuttgart 1910, Preis 2.20 M.

Diese Etiketten erfüllen einen lange gehegten Wunsch; sie sind vor allem schmal mit kleinem Druck und nehmen demzufolge im Kasten wenig Raum ein. Der Karton ist fein und ziemlich stark. Das Ganze ist in ein Buch praktisch gebunden und ist für moderne Sammler, vor allem für die Besitzer des Staudinger-Rebel Kataloges, sowie der beiden im Titel angeführten Schmetterlingswerke unentbehrlich. Ueber die Art der Verwendung liegt eine praktische Anweisung bei, welche scheinbar von Rebel selbst verfaßt ist und das Beste im Fache bietet. Eine Anzahl Etiketten sind mit oft vorkomenden Namen für Nebenformen als *obscura, obscurata, paltida* etc. bedruckt, welchen man bloß den Namen des Autors beizusetzen braucht. Da die im neuen Berge-Rebel vorkommenden — auch die allerneusten — Namen in diesen Etiketten vorkommen, so sind dieselben komplett, so daß auch der Besitzer der größten Sammlung palaearktischer Falter sein Auslangen findet, ohne die vielen leeren Etiketten verwenden zu müssen.

Ich stelle bei dieser Gelegenheit im Namen aller Sammler von Microlepidopteren an den Redakteur die Bitte, uns auch für diese mit Etiketten zu erfreuen, da bekanntlich bis heute solche fehlen.

Fritz Hoffmann, Krieglach.

Briefkasten.

Anfragen des Herrn H. in R.: Ich besitze eine im Freien gefangene, nicht künstlich gezogene *Vanessa antiopa*, deren Vorderflügel wie bei ab. *hygiaea* Hdrch. und deren Hinterflügel völlig normal gezeichnet sind. Haben solche Stücke schon einen Namen erhalten bezw. welchen?

Ist bereits ein Uebergang von *Arg. paphia* ♀ zu *valesina* bekannt, wo ist derselbe evtl. beschrieben und evtl. wie benannt?

Eingegangene Preislisten.

A. Kricheldorff, Naturhistorisches Institut, **Berlin SW. 68, Oranienstrasse 116. Preisliste über paläarktische Macrolepidopteren.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Paul

Artikel/Article: Bücherbesprechungen. 197